

Teltower Kreisblatt.

№ 41.

12. Jahrg.



Dies Blatt erscheint jeden
Mittwoch.

Bestellungen nehmen sämtliche Königl.
Post-Anstalten an.

Abonnementspreis: pro Quartal 10½ Sgr.
Insertionsgebühr: pro 3gespaltene Petitzeile
oder deren Raum 1 Sgr.

Agenturen:

Trebbin: Agent Gabich.

Cöpenick: Rathmann Piese.

Bossen: Kaufmann W. Müller.

Rittenswalde: Buchbindermeister Schäfer.

Königs-Busterhausen: Kaufmann Waldemar Hoppe.
Berlin: Annoncen-Bureau v. Robert Kroke, Krokstr. 1a

A m t l i c h e s.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 28. September cr., die Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten betreffend, fordere ich die Herren Orts-Vorsteher und Schulzen hiermit auf, die Urwähler-Listen sofort nach Aufstellung derselben, drei Tage lang öffentlich zu Jedermanns Einsicht auszulegen und dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. — Nach Ablauf der dreitägigen Frist ist die Urwähler-Liste dahin zu bescheinigen:

„daß die vorstehende Urwähler-Liste in den Tagen vom bis October cr. nach vorangegangener ortsüblicher Bekanntmachung öffentlich ausgelegt hat, Einwendungen dagegen aber nicht erhoben worden sind, wird hiermit bescheinigt.

den ten October 1867.

Der Orts Vorstand.

(Siegel.)

Unterschrift.“

Sollten etwa Einwendungen angebracht werden, so ist der hierauf bezügliche Satz in dem Attest fortzulassen, über die Einwendungen aber sofort unter Einsendung der Urwähler-Liste meine Entscheidung einzuholen.

Die Aufstellung und Auslegung der Urwähler-Listen hat, wie ich noch besonders hervorhebe, **ohne allen Verzug** zu erfolgen und **die Einsendung der bescheinigten Listen an mich sofort** nach Ablauf der für die Auslegung bestimmten Zeit stattzufinden.

Teltow, den 1. October 1867

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Geschworenen-Listen des diesseitigen Kreises pro 1867/68 liegen in Gemäßheit des Artikels 65. der Verordnung vom 3. Januar 1849 (Ges.-Samml. S. 26) am 10. 11. und 12. d. Mts. in meinem Bureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Teltow, den 8. October 1867.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

S t e c k b r i e f.

Der bereits bestrafte Zimmergesell Joh. Friedr. Aug. Gädick aus Friedrichshagen, welcher wegen vorsätzlicher Brandstiftung und schweren Diebstahls verhaftet worden, ist seinem Begleiter auf dem Wege vom Amtsfokal nach der Hausvoigtei entsprungen. Es wird um Vigilanz auf den Gädick eventl. Verhaftung und gefesselter Ablieferung desselben an das Amt ergebenst ersucht.

Der ac. Gädick ist ca. 22 Jahr alt, von mittlerer Statur und bekleidet mit einem blauen Tuchrocke, grauer Hose und schwarzer Mütze.

Berlin, den 7. October 1867.

Königl. Domainen-Polizei-Amt Mühlentof.

O e f f e n t l i c h e s.

— Der Herr Kriegsminister von Roon, welcher bereits von unserem Wahlkreise ein zweimaliges Vertrauens-Mandat zum Reichstage des Norddeutschen Bundes erhalten hat, hat sich bereit erklärt, auch für die bevorstehenden Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus ein Mandat von uns anzunehmen. Unser früherer Abgeordneter, Herr Pro-

fessor Cassel aus Berlin, hält es demgemäß für eine Pflicht des Patriotismus, gegenüber einem solchen Manne von geschichtlicher Bedeutung und von so anerkannten Verdiensten um das gesammte Vaterland, auf jede Bewerbung um ein Mandat in unserem Wahlkreise zu verzichten.

Es wird daher beabsichtigt, den Herrn Kriegsminister von Roon und den Herrn Landrath a. D. von dem Anesebeck auf Sühnsdorf zu Abgeordneten zu wählen.

— Nach dem Inhaltsverzeichnis der soeben erschienenen neuen Rang- und Quartierliste der preussischen Armee und Marine pro 1867 umfaßt das Offiziercorps gegenwärtig in den höheren Chargen: 1 Feldmarschall, Grafen Wrangel, 1 Feldzeugmeister, Prinzen Karl, 1 General-Inspecteur der Cavallerie, Prinzen Friedrich Karl, 40 Generale, 72 General-Lieutenants, 91 General-Majors, 142 Obersten der Infanterie, 46 der Cavallerie, 28 der Artillerie, 12 der Ingenieure und 2 des Trains; ferner 105 Oberst-Lieutenants der Infanterie, 47 der Cavallerie, 34 der Artillerie, 12 des Ingenieurcorps und 4 des Trains, sowie 380 Majors der Infanterie, 121 der Cavallerie, 103 der Artillerie, 40 der Ingenieure und 7 des Trains. Unter obiger Gesamtzahl befinden sich an bürgerlichen Elementen 2 General-Lieutenants, 12 General-Majors, 40 Obersten, 48 Oberst-Lieutenants, und 227 Majors, von denen wiederum nur allein der Artillerie und dem Ingenieurcorps 134 angehören. Zu den Flaggen- und Stabsoffizieren der Marine zählen 1 Admiral, Prinz Adalbert, 1 Contre-Admiral, Sachmann, Director des Marineministeriums, 5 Capitäns zur See, 16 Corvetten-Capitäns, 2 Obersten, 2 Oberst-Lieutenants und 3 Majors. Der gesammte Quartierstand der Armee vertheilt sich auf 204 Garnisonstädte, worunter sich incl. Königstein und Leipzig 39 Gouvernements und Commandanturen befinden.

— Wie die „N. N. Z.“ hört, wird die Rekruten-Einstellung in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis incl. 5. November cr. bei allen Truppentheilen vor sich gehen.

— Es ist nach der „N. Z.“ im Plane, daß auch das gesammte Heer des Norddeutschen Bundes eine gemeinsame Eccarde in den Bundesfarben neben der Eccarde des einzelnen Bundesstaates anlege. Wie bekannt hat das preussische Kriegsheer 1848 und 1849 die deutsche Eccarde neben der eigenen bereits getragen. So wie die Seemacht des Bundes bereits einerlei Flagge angenommen hat, so wird auch der Landmacht dann die gemeinsame Eccarde nicht fehlen.

— Nach der „Z. G.“ sollen in Salzburg Verhandlungen über die künftige Papst-Wahl getroffen sein.

— Die Panzerfregatte „Wilhelm“, welche bei der Gesellschaft der Thamea Ironworks contractlich in Bau gegeben und im Sommer kommenden Jahres zur Übernahme seitens der Bundes-Marine bereit sein wird, ist ein mit achtzölligen Panzerplatten nach dem Gürtel-Panzer-system bekleidetes Schraubenschiff von 354 Fuß Länge, 58½ Fuß Breite, etwa 6000 Tons Gehalt, 1150 nomineller Pferdekraft, 26 Fuß Tiefgang, und soll mit 28 gezogenen 300-Pfündern armirt werden. Die Bau-summe der Fregatte einschließlich der Armirungs-, Ausrüstungs- und Uebertührungs Kosten wird sich auf 3,170,000 Thlr. belaufen.

— Die Verhandlungen mit dem König von Hannover über die Regelung der Vermögens Verhältnisse des hannoverschen Hauses haben endlich zu einem erwünschten Ziele geführt. Am Sonntag den 29. September ist zwischen dem Vertreter der preussischen Regierung, Geheimen Legationsrath König, und dem Bevollmächtigten des Königs Georg, Ober-Kron-Anwalt

a. D. Windthorst, der Vertrag zu Stande gekommen. Nach der „Bl. u. N. Z.“ ist die Zustimmung des Königs Georg zu den preussischen Abfindungs-Vorschlägen zwar erfolgt, jedoch ohne ausdrückliche Verzichtleistung auf seine dynastischen Ansprüche.

— Die „Z. G.“ vom 3. Oktober schreibt: Die Rüstungen in Frankreich dauern fort und — Preußen ist eben so ruhig wie vorher. Weiterer Worte bedarf es nicht.

Unterhaltendes.

Die Bürger zu Wien.

(Fortsetzung.)

Ernst und wortarm traten dann ein Duzend Männer nach einander ein, drückten einzeln dem Schankvater die Hand, manche auch dem Koltischhüßky, und alle setzten sich dann zusammen in die düsterste Gegend des Saales, und ihr Gespräch tönte flüsternd, einsylbig und hatte etwas Schauerliches; denn es schien, als wenn Niemand von ihnen den Muth hätte, das auszusprechen, was das Innerste von Allen so besonders bewegte. Es waren sämmtlich Wirthe und Weinhändler welche der tapfern Freicompagnie zugehörten, deren größere Hälfte heute das Hauptunglück des Tages betroffen hatte. Der alte Lamprecht trat zu ihrem Tisch, und pflanzte zwei hellbrennende Kerzen zwischen ihnen auf die braune Tafel.

„Nun, Voh Zapfen und Spundloch!“ rief der Alte aus, nachdem er sich einzeln die ernstesten Gesichter betrachtet; was sollen mir denn solche Karthäuser-Larven an meinem Tische, der nur für lustige Wiener-Leute geschauert worden? Ehrsame Genossen und Nachbarn, feiert Ihr denn den großen Tag nicht mit, dem jeder Bettelbube auf der Gasse sein Vivat ruft, und dem zu Ehren selbst der ärmste Lastträger und Straßenkehrer sich kein Seidl voll Heurigem aus meiner Schankbude geholt hat. Voh Zapfen und Spundloch! Auch Ihr mein munterer Herr Kaspar Vöhinger, dem selbst der Witz nicht ausging, als der Brand aus den Vorstädten herüberschlug, und Euch bei dem Löschen im Schottenhofe und dicht am großen Pulverhause die langen goldenen Locken darauf gezangen waren, und Ihr den Feuergeist für den flinksten Haarfriseur erklärte, auch Ihr sitzt da wie ein Wachs-bild, und traget dazu hier auf der Stirn ein neues Ehrenzeichen, das schwarze Pflaster um das Euch mancher Kaiserjunker und jeder unserer Bürger beneiden wird, wenn sich die blutrothe Feuernarbe erst darunter gestaltet.“

Der Angeredete, ein junger Mann mit einem edeln, angenehmen Antlitz, schlug das dunkle Augenpaar gegen den Greis auf, und eine zuckende Flamme schien daraus gegen den weißen Bart des Alten zu fahren. „Vater,“ sagte er mit tiefer, zürnender Stimme, „und Du fragst uns noch? Ein Todtenmahl ist es, zu dem wir bei Dir eintraten. Liegen nicht außen in den Trümmern der Schanz hundert und zehu der Unfrigen, zerrissen vom heißen Pulverfeuer, zertreten vom breiten Fuß der Gypster, und Du fragst, Vater?“

„Weiß, weiß!“ nickte der Schankwirth. „Auch Hauptmann Ambrosius, der hochherzigste aller Rathsmänner, liegt dabei. Aber sie sind wie der heilige Elias gerade auf in den Himmel gefahren ohne lange Pein und Krankheit, und Sanct Michael und Georg, die gewaltigen Hauptleute der himmlischen Leibwacht, werden sie wie tapfere Kameraden empfangen, und ihnen ein besseres Ehrenmahl bereitet haben, als Euch der Wirth zum Lamm für heut Abend vorzusetzen vermag. Ist denn der alte Lamprecht nicht auch dabei gewesen in Ungarn und an der Sau, dem verdammten Schlammflusse, dessen Wasser selbst der schlechteste Weinshank nicht gebrauchen könnte? Die Stadt muß die tapfern Männer betrauern, denn sie werden ihr mangeln; ich kann sie nur beneiden denn in solch großer Zeit gibt's nichts Sämmlicheres als einen verkrüppelten, lahmen Mann wie mich, der höchstens dazu taugt, hinter den Pallisaden die leeren Feldflaschen wiederum zu füllen. Zapfen und Spundloch! Solch ein schneller Ehrentod bringt Erlösung und ewige Ruhmeskrone zugleich! Ich mag wohl ein zu schlechter Kerl gewesen sein, daß mich der Herrgott eines solchen Valets nicht werth gehalten.“

Der junge Pövinger stand rasch auf und legte ergriffen seine beiden Hände auf des Greises Schultern. „Warum kann ich Dir nicht das Mark meiner Knochen geben, du grauer Roland?“ sagte er. „Du könntest uns den verlornen Frank ersetzen. So sind wir eine Meute Hunde ohne Jäger geworden. Aber, Vater, sagte man Dir denn noch nichts? Ist der Stephan heute Abends bei Dir vorgesprochen?“ setzte er mit weicher Stimme hinzu. —

„Still! still!“ erwiderte der Schankwirth, indem er mit den grauen Augenwimpern blinkte und sich mit dem Rücken der Hand über die Stirn strich. „Ich weiß, der gute Junge hat auch die Lustreise mitgemacht; sie haben ihn hereingebracht in den Passauer-Hof mit zer schlagenen Gliedmaßen, und ich habe den Gevatter Flaschner zwei neue Ducaten geschickt damit er sich meines Bruderjohnes besonders annähme. Er ist hin; Gott schenke ihm eine leichte Erlösungstunde, und ich muß mich jetzt nach einem anderen Erben umschauen. Aber ich bleibe dabei, hätte ich sieben Buben, und sie lägen alle sieben heute still und bleich im Thor, ich würde doch sprechen: wer für den Kaiser fiel und zum Heil unserer Stadt, der ist ein vom Herrgott begnadigter, und man rufe ein: Wohl ihm! an seinem Grabe. Mein Bruder ist von meinem Blut und wird eben so thun.“ — Er rückte sein Wollkappel und drehte sich vom Lichte weg, um das Wasser zu bergen, was ihm gegen seinen Willen in die alten Augen getreten. —

„Fech, Popowitsch, soll der Graukopf uns beschämen?“ rief der Pövinger aus. „Er hat Recht, sie sind eines schönen Todes gestorben, und ihr Gedächtniß wird nicht verlöschen, so lange der Stephansthurm zum Himmel emporragt. Wer weiß, was uns bevorsteht? Darum den tapfern Brüdern noch einen ernstern Weibetrunk gebracht, und dann laßt uns gewaltsam den Gram aus der Brust werfen, daß drin Platz wird für unsere Pflicht, zu der ihre Schatten uns von morgen an doppelt treiben müssen. Hebt die Becher und trinkt! Es gilt dem

Andenken der Todten! Mögen ihre tapferen Seelen nach kurzem Fegefeuer eingehen zur himmlischen Herrlichkeit!“ —

Alle waren aufgestanden, und wie dumpfes Glockengeläut erklangen die langsam zusammengestoßenen Römer; auch der Pole stand und hob sein Glas, und der Pövinger, als er es sah, trat rasch zu ihm heran. „Auch Dich trifft der Trinkspruch,“ sprach er im Gemisch von Ernst und leichter Laune, „denn Du hast ja mit in des Petrus Pforte da oben geschauet, und gehörest so eigentlich nicht mehr zu den Lebendigen, sondern stehest wie ein Geipenst zwischen uns, das Deine Kameraden hergesandt, uns ihr gemeinsames Valet zu sprechen.“ — Auf Koltshützky's Munde erstarb in unverhehlter Rührung das Gegenwort, aber er stieß traulich an des reichen Pövingers Glas, und neigte sich dabei in dankbarer Demuth.

Aber ein arges Gelärm im Vorhause störte jetzt die Todtenfeier; weit ward die Saalthür aufgerissen, und herein stürmte ein fast zahlloser Haufe erhitzter Männer, durcheinander prahlend und sich stoßend und drängend in ihrem Jubel, bis sie nach und nach in der weiten Halle Platz gefunden. Es waren junge Kaufherren, Studiosen und Gewölbdienner, alle in beschmutzter, zerfetzter Kleidung, viele Gesichter darunter am Munde geschwärzt von Pulver, auf manchen sogar noch eine unverbundene Wundschramme, an deren Rändern das getrocknete Blut flebte. Viele warfen sich erschöpft auf Bänke und Sessel, indessen die Mehrzahl wie ein saufender dunkler Bienenschwarm, dessen Königin sich fest auf einen Baumast gesetzt, in der leeren Mitte des Saales einen Knäuel bildete, der sich nicht aufwickeln wollte.

„Guten Abend, treue Nachbarn!“ rief der hochgewachsenste von den Eingetretenen, der Sammethändler Hirneis, den Spenden zu. „Ist's vergönnt an Eurer Tafel Platz zu nehmen? denn bei dem heiligen Laurentius wir sind heiß und gedörret innen und außen, als hätten wir auf seinem Rost gelegen.“ —

„Ihr Herren kommt spät,“ antwortete Pövinger, Platz machend, „und steckt, wie wir sehen, noch in den Kriegskleidern. Seid Ihr bis jetzt draußen gewesen, da doch die Trommel auf der Basten längst die Reträte geschlagen?“ —

„Wir waren die Letzten, die wieder hereingezogen, und haben die Kahlköpfe weit in's Feld gejagt über ihre Laufgräben hinaus; dann halfen wir Jüngern, nachdem die Alten Ruhe gesucht, an der Bresche, sperrten sie mit Balken und Dachstühlen spannten Rindshäute davor, und schleppten aus Hopfers Magazin einen ganzen Berg von Wollsäcken hinein so daß die alte Mutter Wien diese Nacht wiederum ruhig zu Bett gehen kann.“ — So sprach mit rauher Stimme der Sammethändler und drehte sich dann, das wüste Haar von der großen Stirn streichend, nach der Rükenthür hin und rief: „Aber wo bleibt der faule Kellner und das Madel vom Haus? Auf, Vater Lamprecht, rühriq herbei, was das Haus vermag! Ich sehne mich nach Deinem sauren Rostbrat und den Speckknödeln daran, oder nach einem Schöpfen-

Schlägel, der aber von keinem Methusalem genommen sein darf.“ —

„Mir Schnitzela und Kapern!“ rief ein Nachbar von dem Vorsprecher.

„Mir eine Keule vom Schustervogel!“ ein Zweiter. „Hast Du noch einen Indian, Papa'chen?“ donnerte hierauf der Hirneis dazwischen. „Bring ihn heil auf den Tisch; mein Säbel soll ihn schon zerstückeln. Heute ist kein Aschermittwoch, sondern es soll sein, wie Ostermontag, und ich, als ihr Oberst, dispensire alle meine Leute von der Fastenspeise. Und Wein auf den Tisch, das beste Faß Maidlinger aus Deinem Keller herauf, und hast Du noch vom Ausbruch, so laß uns mit dem edlen Ungar Freundschaft machen. Alles mir auf das Kerbholz, denn meine Burschen haben's verdient und vorausbezahlt mit rothem, edeln Lebensblute.“ —

„Ja Freund Casper,“ fuhr er dann wiederum fort, „einen heißeren Tag haben meine Augen nicht gesehen, seit ich des Großvaters frummen Türkenfädel an meine Hüfte schnallte. Es ging so dicht daneben vorbei, daß nicht der Satanas, der vermaledeite Mustapha, seinen Mond auf unsere Kirchthürme pflanzte statt des heiligen Kreuzes. Die Pallisaden brannten wie Fackeln und Leuchtfener, vierzig Sanitscharen standen schon in der Stadt, eine ganze Rotte der Tiger saß schon fest im Ravelin, und die Waghälse hatten sich bereits auf die Mauer geschwungen und vier der häßlichen Pferde-schweife waren eingepflanzt und flatterten zum Spott für uns im Winde. Regiment Kaiserstein lag zur Hälfte am Boden und der hochherzige Starhemberg saß mitten im Gedränge, da stürmten wir heran, und die Spanier und die deutschen Landsknechte, und machten Licht und Lust, und das Spiel drehte sich um.“ —

„Sahst Du den tollkühnen Scharfenberger Grafen?“ fuhr ein Anderer wie in jeltiger Erinnerung vom Sessel auf. „Dicht neben mir megelte er zwei Sanitscharen nieder, daß mir der heiße Saft aus dem nackten Halse des Einem über die Wangen spritzte. Meister Kopfab hätte mit seinem Beil nicht kunstfertiger schlagen können, und der edle Herr sah auch dem dicken Schlachtermeister neben der Rumorwacht am Saumarkt ähnlicher als einem kaiserlichen Stallmeister. Sieh hin, da sitzt das Türkenblut noch auf der Halskrause.“ —

„Alles Lumperei gegen die Jagd im Kessel,“ fiel der Felsberger ein, ein kleiner drolliger Mensch mit hoher Schulter, der den Innungsnarren zu spielen gewohnt war. „An hundert der Pantoffelhelden saßen in dem Erdloch, schanzten frisch, als säßen sie unter Mohameds weitem Mantel. Längst hatten wir alle ihre Glaubensbrüder über sie weg gepeiticht bis zu ihrem bunten Feldlager, und die im Kessel wagten nicht einmal die Köpfe heraus zu halten, und wir hörten nichts als ihr Gespräch das einem Teufelsgesänge ähnlicher klang als einem menschlichen Wortwechsel. Da ließ Hauptmann Heistermann Granaten in den Kessel werfen, daß es darin prasselte und blippte wie bei dem Feuerwerk zur Kaiserkrönung. Allesamt kamen nicht wieder zu Tage, und zuletzt begruben wir sie mit ihren eigenen Schaufeln in dem Grabe, was sie sich selber zurecht gemacht.“ —

„Ja, ja, mancher, der vom Weibe geboren, ging

heute schlafen im unwillkommenen Bett. Auch der Starhemberg soll geblutet haben, sprach man, als wir einzogen. Gott erhalte ihn, denn ohne ihn wären doch all die Opfer nutzlos und würden nur das Verderben vergrößern, so sprach düster der Sammethändler, sich nochmals durch die rauhen Haare streichend, dann fuhr er aber wieder herum auf dem Sessel, und sich gewaltig zum lustigen Humor stimmend, rief er. „Aha, da kommt endlich unsere Hauptperson und unsere neue Fahne mit ihm!“ —

„Eine Fahne?“ fragte Pöziger verwundert. „Hat Euch der Commandant ein Ehrenzeichen ertheilt?“ —

Das Gedränge an der Thür löstete sich jetzt; ein langer junger Mensch mit leichenbleichem Angesichte erschien aus dem geöffneten Anäuel, und wurde unter Jubelgeschrei vorgeschoben; er trug ein türkisches Kriegszzeichen, einen Rosschweif, an langer Stange und mit dem silbernen Halbmonde oben auf der Spitze in der Rechten, und stand verlegen in der Mitte des Saals, und grüßte ungeeignet nach allen Seiten.

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

— Am 29. September Nachmittags gegen 3 Uhr brannte ein Stall der Tagelöhner Preuß und Balz in Dahlem nieder. Das Feuer ist von einem 4 Jahre alten Knaben angesteckt.

— Am 25. September Mittags zwischen 1 bis 2 Uhr brannte ein Stallgebäude des Büdners Casper zu Telz nieder. Das Feuer ist von 2 Knaben, im Alter von 4 bis 6 Jahren stehend, angelegt, indem dieselben mit brennenden Streichhölzern einen nahe dem Stallgebäude belegenen Streuhaufen in Brand steckten.

— Am 30. September Abends 7 Uhr brach in der Scheune des Rentiers Neble zu Cöpenick Feuer aus, was, durch den starken Wind begünstigt, so schnell um sich griff, daß in Zeit von einer Stunde acht mit Getreide und Heu angefüllte Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsart des Feuers ist bis jetzt nicht ermittelt worden.

B e r m i s c h t e s

Der „Pan.“

Durch gefällige Vermittelung gingen uns die Statuten der deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Pan“ in Berlin zu, denen wir entnehmen, daß diese Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet ist, eine Form, welche den volkswirtschaftlichen Principien am besten entspricht. Die Gesellschaft versichert nicht allein gegen Feuer, sondern auch gegen jeden anderen Unfall ebenso gegen Seuchen. Ein Signalement der Thiere wird nicht verlangt wodurch dem Besitzer Mühe und Umstände erspart werden, nur bei ungewöhnlich hoher Versicherung findet eine Ausnahme statt. Die Entschädigung wird, wie beim Brande, durch Abwägung festgestellt und haben die an der Gesellschaft Theilhabenden Anrecht auf Reserverfond und Dividende. Bei Eintritt in die Gesellschaft ist außer 10 Sgr. für Police $\frac{1}{2}$ bis 2% der Versicherungssumme zu zahlen. Dieser Prämienvorschuß

wird dem Versicherten, den Beiträgen gemäß, im Laufe des Jahres zu gut gerechnet, so, daß der zu zahlende Monatsbeitrag damit ausgeglichen wird.

Die Ausdehnung der Gesellschaft über den ganzen Preussischen Staat stellen nur kleine Beiträge in Aussicht, wodurch die größte Sicherheit geboten wird und ist dieses Unternehmen den Herren Landwirthen, besonders Angesichts der dem Vieh nachtheiligen schlechten Herbstwitterung, daher bestens zu empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgeborene, Geborene, Getaufte und Gestorbene in Teltow.

Aufgeb. der Tzgt. Schuhmachermstr. Friedrich Hermann Hanack zu Mariendorf und Tzgt. Friedrike Caroline Anna Zimmermann hier.

Geb. 1) dem Aderbürger Albert Müßig e. S. — 2) dem Arb. Ferd. Schüler e. L. — 3) dem Arb. Kühne e. S. — 4) dem Arb. Kehler e. L. — 5) dem Schlächtermstr. Gens e. S. — 6) dem Zimmermstr. Spies e. L.

Gest. 1) der Apotheker Eduard Wach aus Stettin, 50 Jahr alt. — 2) der Glasermeister Wilh. Hopf, 47 Jahr alt.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der von uns durch Beschluß vom 23. Juli 1866 über das Vermögen des Restaurateur Friedrich Wilhelm Danigmann in der neuen Fischerhütte bei Zehlendorf eröffnete Konkurs ist durch erfolgte Schlussvertheilung beendet.

Berlin, den 20. August 1867.

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I.

Grundstücks-Verkauf

Das Wohnhaus mit anschließend 2 Morgen und 20 □ Ruthen Gartenland und Wiese, des ehemaligen Kyburgschen Bauergutes zu D.-Wusterhausen ist unter mäßigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres in Königs-Wusterhausen Hausnummer 24. beim Wirth.

Im Namen des Königs!

In der Untersuchungs-Sache wider den Fleischergehilfen Gottlieb Herzberg, hat die Königliche Kreisgerichts-Deputation zu Mittenwalde in der Sitzung vom 9. August 1867 für Recht erkannt:

daß der Angeklagte, Fleischergehilfe Gottlieb Herzberg, der öffentlichen Verläumdung eines öffentlichen Beamten in Beziehung auf seinen Beruf schuldig, und deshalb mit 14 Tagen Gefängniß zu bestrafen, dem Kanal-Aufseher Diesker auch das Recht zuzusprechen, den Tenor dieses Erkenntnisses innerhalb 4 Wochen vom Tage der Rechtskraft ab, auf Kosten des Angeklagten einmal durch das Teltower Kreisblatt bekannt zu machen, dem Angeklagten auch die Kosten der Untersuchung zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Zwei gute Arbeitspferde

sind zum Verkauf bei H. Krefeldt in Königs-Wusterhausen, auch sind mehrere Frauenpärchen daselbst zu haben.

Auf Grund Vergleichs im Termine vor dem Schiedsmann Herrn W. Harpe zu Königs-Wusterhausen, erkläre ich meine Aeußerung, „das kürzlich entwendete Kleehheu würden wohl die Pferde des Händlers E. Damm, und des Koffathen W. Eilbach gefressen haben,“ — für höchst unrecht meinerseits, da ich diese beiden Männer als achtbare Leute kenne, und bitte ich das Geschehene denselben hiermit öffentlich ab.

Miers, Händler in Waltersdorf.

P A N

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Directions Bureau: Anhaltische Communication Nr. 8.

versichert zu den nebenbezeichneten Minimal-Prämien-Sätzen in I. Haupt-Abthl.: gegen alle Verluste mit Ausnahme von Rinderpest: Lohndfuhrpferde mit 4%, andere Pferde mit 3%, Rindvieh mit 2 1/2%, Schweine und Schaaf mit 3%.

in II. Haupt-Abthl.: gegen Verluste durch Seuchen: Pferde und Rindvieh mit 1/2%, Schweine und Schaaf mit 2%.

Rindvieh gegen Rinderpest mit 1/2%. in III. Haupt-Abthl.: gegen alle Verluste mit Ausnahme von Seuchen für den Viehstand der Landwirthe: Pferde, Rindvieh, Schweine und Schaaf zusammen mit 2%.

Jede Thiergattung entschädigt in I. und II. Haupt-Abthl. unter sich, dagegen die III. Haupt-Abthl. für alle vier Thiergattungen eine Rechnungs-klasse für Entschädigungen bildet.

Die Entschädigung wird nach der Tare voll bezahlt.

Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Beachten Sie gef. diese Anzeige!

Posamentirer-Waaren, Besätze, Garnituren, Schnüre, Sammetbänder, Knöpfe, Perlen u. empfehle billigst. Sämmtliches Nähmaterial, besonders für die Maschine, **Maschinen-Nadeln.** Bestellungen auf Posamentirer-Arbeit jeder Branche führe schnell und sauber aus.

Carl Marcuse,
Alte Poststraße 7., in Berlin.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Betträffen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechts-Organe. Briefe franco.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Am **Dienstag den 13. d. M.**

Vormittags 9 Uhr, sollen in hiesiger Forst circa 150 Klafter trocknes Reis, 150 Morgen Riehnadeln in verschiedenen Nadeln

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eputendorf, den 7. Oktober 1867.

Schulze.

Rudolf Franke's

Restauration und Bier-Local in Königs Wusterhausen, dicht am Bahnhof, elegante Zimmer, franz. Billard, empfiehlt sich dem reisenden Publikum bestens, auch können daselbst Fuhrwerke unentgeltlich ausspannen.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 16. Oktober

er. Nachm. 2 Uhr, sollen in Hohenlehme bei Königs-Wusterhausen drei Ackerwagen, Pflüge, Schrotmühle, Getreidereinigungs-Maschinen, Karren, Straßen-Laternen, Betten, verschiedenes Ackergeräth, Alles vorzüglich im Stande, sowie eine Scheune zum Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auf dem Dominium Rangsdorf werden zum Winter, resp. zu Neujahr, **junge, verheirathete Tagelöhner** zu engagiren gesucht.

Meister- und Gesellen-Prüfungs Beugnisse

sind jetzt wieder vorräthig und können bezogen werden von

W. Secht in Teltow.

Eine **Reichbibliothek**, fast neue Werke, ist billig zu verkaufen. Näheres Sappé's Comtoir in Königs-Wusterhausen.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von 5 Millionen Thlrn. Preuss. Court.

in 5000 Actien à 1000 Thaler, welche vollständig ausgegeben sind,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerchadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Bezünstigungen gewährt. Die Unterzeichneten sind gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen und Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen.

A. Titscher in Teltow, **J. Guereke** in Boffen,

Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, zugleich Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Ein mehreres Publikum erlaube ich mir

Das Spiel der Frankf. u. Han-
nov. Lotterie ist von der Königl.
Preuss. Regierung gestattet.

**„Gottes Segen bei
Cohn!“**

**Grosse Capitalien-Verloosung
von über 2 Mill. 200,000 Mark.**

Beginn der Ziehung:
am 16. October d. J.
Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos,
(nicht von den verbotenen Promessen)
aus meinem Debit und werden solche
gegen frankirte Einsendung des
Betrages oder gegen Postvor-
schuss selbst nach den entfern-
testen Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mk.

225,000 — 125,000 — 100,000

— 50,000 — 30,000 — 20,000

— 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a

10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a

5000, 4 a 4000, 12 a 3000, 72

a 2000, 4 a 1500, 4 a 1200,

106 a 1000, 106 a 500, 6 a 300,

100 a 200, 7816 a 100 Mark

u. s. w.

Gewinnelder und amtliche

Ziehungslisten sende nach Ent-

scheidung prompt und verschwie-

gen.

Meinen Interessenten habe allein

in Deutschland die allerhöch-

sten Haupttreffer von 300,000, 225,000

187,500, 152,500, 150,000, 130,000,

125,000, 103,000, 100,000 und jüngst

am 11. September schon wieder das

grosse Loos von 127,000 Mark auf

No. 31308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

Dachdeckungs- Geschäft

mit dem ergebensten Bemerken aufmerksam zu
machen daß ich alle Arten von Dachdecker-
Arbeiten aufs Praktischste und Billigste aus-
führe und Lager von sämtlichen dazu gehö-
rigen Materialien als: Engl. besten Dach-
schiefer, Dachfäße, Dachpappen u. u.
zum Verkauf führe.

Bestellungen bitte jederzeit unfrankirt.

Berlin, Oktober 1867.

Gust. Hildebrandt.

Louisenstraße 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage eröffne ich am hie-
sigen Plage ein

**Herrn und Knaben-
Garderobe-Geschäft**

und verspreche zu untenstehenden Preisen die
reellste Bedienung.

Zuchröcke von 6—9 Thlr., schon elegant,

Stoffröcke von 7—10 Thlr.

Ueberzieher in Double, Ratine v. 8 Thlr. an,

Hosen in Buckskin von 2 1/2 Thlr. an,

Hosen in Halb- u. Baumwolle v. 27 1/2 sgr. an

Hierbei mache darauf aufmerksam, daß

sämtliche Waaren aus meinem Geschäft zu

N a u m b u r g a / S. beziehe.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Meyer Rosenbaum.

Behlsdorf, den 1. August 1867.

??? Wo kauft man billig ???

Spazierstöcke, echte Meerscham-

spitzen unter Garantie, gute

Gauspfeifen, Jagd- und Reise-

pfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,

Kunstdrechsler,

Mauerstraße 94., Ecke der

Friedrichs-Strasse in Berlin.

Neue Erfindung

A. Krösing, Sattlermstr.,

78 alte Jacobstraße in Berlin,

ist im Stande, mit seiner **Leder-**

Conservirung, à Krufe

12 1/2 Sgr. altes unbrauchbares

Leder **aufzufrischen** und

neu wieder herzustellen, wie

solches Herr

Polizei-Hauptmann

Dennstädt,

Commissar des Königl. Polizei-

Präsidii für öffentliches Fuhr-

wesen, durch seinen Brief v. 18. Aug.

d. S. bezeugt hat. Ansicht bereitwilligst

gratis.

Für Teltow und Umgegend sind zu

vorteilhaften Bedingungen Niederlagen

zu errichten

Ausspann.

Es hat sich durch Anlage der Restauration
zu Lichterfelde als nothwendig erwiesen, einen
Ausspann in passender Größe zu bauen und
werden Reflectanten, welche diese Wirthschaft
nebst Bau übernehmen wollen, aufgefordert,
sich baldmöglichst auf Dominio Lichterfelde
zu melden, woselbst der Bauplatz angewiesen
wird, und die Bedingungen einzusehen.

Dominium Lichterfelde, im Oktober 1867.

Bau-Material

gutes, altes, viele Tausend Mauersteine, Dach-
steine und Bauholz, sind aus dem Abbruche
des Kommunal-Grundstücks des Erziehungs-
hauses am hallischen Thore billig zu verkaufen.

En gros. **E. Schmidt,** En detail.

Neue Rossstr 6 **Berlin** Neue Rossstr 6

empfiehlt sein Lager aller Arten **Gusswaaren** für Fan- und Kücheneinrichtungen; eiserne Ofen **25 Sgr. — 50 Thlr.**; Bettstellen, Fleischhackmaschinen, Sachwaagen, Pferdekrippen und Klauen, Dach-, Stall- und Wohnhausfenster, Grabkreuze, Grab- und Garten-Gitter, Pflugtheile und Wagenbuchsen u. u.

Bei **Winkelmann & Söhne** in Berlin erscheint und ist durch jede Buchhandlung sowie durch jede Post-Anstalt zu beziehen:

Die Lachtaube.

Illustrirte Kinderzeitung

Herausgegeben von **Magaretha Lohmeier.**

Wöchentlich eine Nummer. Preis pro Quartal **13 Sgr.**

Die Lachtaube stellt sich die Aufgabe, den Eltern und Erziehern bei dem hohen Verufe der Kindererziehung helfend und fördernd an die Hand zu gehen und berücksichtigt dabei vorzugsweise das zartere Kindesalter. Die Herausgeberin hat durch die früher in Trier erschienenen 1 1/2 Jahrgänge derselben Zeitschrift bewiesen, daß sie es versteht, mit ungemein sicherem Gefühl den Ton zu treffen, der seine Wirkung auf ein Kinderherz nicht verfehlt und zugleich in liebevoller, echt mütterlicher Weise belehrt und erzieht. Der Inhalt der Zeitschrift ist so mannigfaltig, als möglich; größere Erzählungen wechseln mit kleinen Beiträgen belehrenden und unterhaltenden Inhalts, mit Anekdoten, Räthseln, Neben und kleinen Gedichten ab. Außerdem bringt die Lachtaube aber auch Anleitungen zu kleinen mechanischen Beschäftigungen und unterhaltenden Spielen, sowie durch die Bilder, Räthsel und Neben dem Humor reichlich Rechnung getragen wird. **Bewährte** Jugendschriftsteller und Schriftstellerinnen haben bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt, so daß der Inhalt wohl allen Ansprüchen entsprechen dürfte. Die Verlagshandlung scheut auch keine Kosten, um durch gute Illustrationen den Jahrgang zu einem schönen Bilderbuche zu gestalten. Die bereits erschienenen Nummern sind bei Bestellung sofort zu erhalten.

In der Buchdruckerei von **Wilhelm Hecht** zu Teltow sind stets vorräthig und zu haben:

Formulare zu vorläufigen Straffestsetzungen,
Abgaben-Vertheilungs-Pläne,
Umzugs-Atteste,
Formulare zum Correspondenz-(Geschäfts-)Journal
Pferde und Rindvieh-Atteste,
Klassensteuer-Zu- und Abgangs-Beläge,
Einquartierungs-Billets,
Formulare zu Heberollen,
Formulare zu Jahresrechnungen,
Nachtwächter-Instructionen,
Steuerquittungs-Bücher,
Impf-scheine,
Mahnzettel, Executions-Befehle u. Pfändungs-Verhandlungen,
Schiedsmanns-Vorladungen,
Formulare zu Kirchenbüchern,
Aufgebots-, Trau und Todenscheine und
Formulare zu Klage-Anträgen

auch empfiehlt sich dieselbe zur Anfertigung sämtlicher Druckfachen, als: Brochuren und Werke, Rechnungen, Preis-Courante, Geschäfts und Visitenkarten, Tabellen, Placate u. u., und verspricht bei sauberer, geschmackvoller und schneller Ausführung stets solide Preise.

Das dem verstorbenen Kaufmann Kreislich-gehörige Wohnhaus mit Material-Gebäude zu Mittenwalde, soll unter soliden Bedingungen schleunigst verkauft werden.

Das Nähere bei der Wittwe Kreislichmar-

Auf dem Rittergute Düppel werden zu Neujahr 1868 **3 junge, ordentliche, verheirathete Tagelöhner** zu engagiren gesucht. Zu erfragen daselbst.

Die überaus heilsame, der Verdauung und einer gesunden Blutmischung förderliche Wirkung der **N. F. Daubig'schen Liqueure**, durch zahllose Zeugnisse von Consumenten über jeden Zweifel gestellt, ist auch durch **Prämierung auf der Pariser Welt-Ausstellung von 1867** rühmlichst anerkannt worden.

Es verdient daher die öffentliche Aufmerksamkeit, daß der Erfinder jetzt unter der Benennung

N. F. Daubig'scher Magen-Bitter

sein von neuem rectificirtes Destillat dem Publikum als die **Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs** bietet, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an **Vorzüglichkeit der Wirkung** alle ähnlich benannten Destillationsproducte bei weitem übertrifft.

Das **Daubig'sche Brust-**

Selce*) ist als eine Erfindung der Neuzeit zu betrachten, die den vielen existirenden Hausmitteln sich würdig anreihet, ja dieselben womöglich noch übertrifft. Die zahlreichen Atteste von Leuten aus allen Altersklassen, welche wir einzusehen Gelegenheit hatten, constatiren die erfreuliche Wirkung des Präparats in den verschiedensten Fällen. Nicht bloß diejenigen, welche den Witterungsverhältnissen catarrhale Affectionen zuschreiben haben, sondern auch viele Personen, die Jahre lang an anscheinend chronisch gewordenen Hals- und Brustbeschwerden laborirten, erreichten, wenn nicht vollständige Heilung von ihren Leiden doch erhebliche Linderung derselben.

*) Zu haben in den Niederlagen des **N. F. Daubig'schen Magen-Bitter.**

Meine seit 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibschmerzen, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epistaxis, Bandwurm, Geschlechts-** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile auf **frankirte Anfordernungen unentgeltlich**, mündlich und schriftlich, mit.

Louis Sundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Es sollen am Freitag den 18. October a. c. Vormittags 10 Uhr im Krefeld'schen Gasthause zu Königs-Wusterhausen aus den nachbenannten Königlichen Forstrevieren und zwar aus dem Einschlage des verflohenen Winters folgende Brennholzer öffentlich meistbietend versteigert werden.

I. Aus der Oberförsterei Hammer.

342 1/2	Klaftern Kiefern Kloben	} Ablage Kleine Mühle bei Teupitz.
22 1/2	Knüppel	
116	Spaltknüppel	} Ablage Mielißsee.
99	Kloben	
47	Spaltknüppel	} Ablage Neubrück.
88 1/2	Kloben	
24	Spaltknüppel	} Ablage im Jagden 21. Belauf Staatow.
34	Kloben	
17	Kloben	} Jagden 41. Belauf Semley.
84	Knüppel	
21	Kloben	} Jagden 40. u. 55. daselbst.
4	Spaltknüppel	
44	Kloben	} Ablage Jagden 52. Belauf Massow.
8	Kloben	
23	Spaltknüppel	} Totalität Buchholz.
48 1/2	Knüppel	

II. Aus dem Forstrevier Klein-Wasserburg.

14	Klaftern Birken Kloben im Jagden 4. Begang Bud.	} im Jagden 45. Begang Krausnick.
1/2	Kloben im Jagden 8. Begang Bud.	
8	Kloben im Jagden 22. Begang Bud.	} im Jagden 56. Begang Krausnick.
64	Kiefern Kloben, davon zwei Klaftern rund im Jagden 9. des Bezanges Bud.	
15 1/2	Klaftern Kiefern Kloben im Jagden 23. Begang Bud.	} im Jagden 74. Begang Damm.
153	Kloben } davon 18 Klaftern rund, im	
4	Knüppel } Jagden 25. Begang Bud.	
179 1/2	Kloben } davon 23 1/2 Klaftern rund im	
27	Knüppel } Jagden 27. Begang Bud.	
1/2	Eichen Kloben Anbruch im Jagden 35. Begang Krausnick.	} im Jagden 91. Begang Damm.
89 3/4	Klaftern Eichen Kloben Anbruch	
295 1/2	Kiefern Kloben	
57	Knüppel gesp.	
36 1/2	Eichen Kloben Anbruch	
278 1/2	Kiefern Kloben	
89	Knüppel gesp.	
120 1/2	Kloben im Jagden 74. Begang Damm.	
129	Kloben	
44	Knüppel	

2 3/4	Klaftern Eichen Kloben Anbruch Ablage Rabla.
2	Kiefern Kloben im Jagden 170. Begang Streganz.
4	Kloben im Jagden 180. Begang Streganz.

III. Aus dem Forstrevier Wusterhausen.

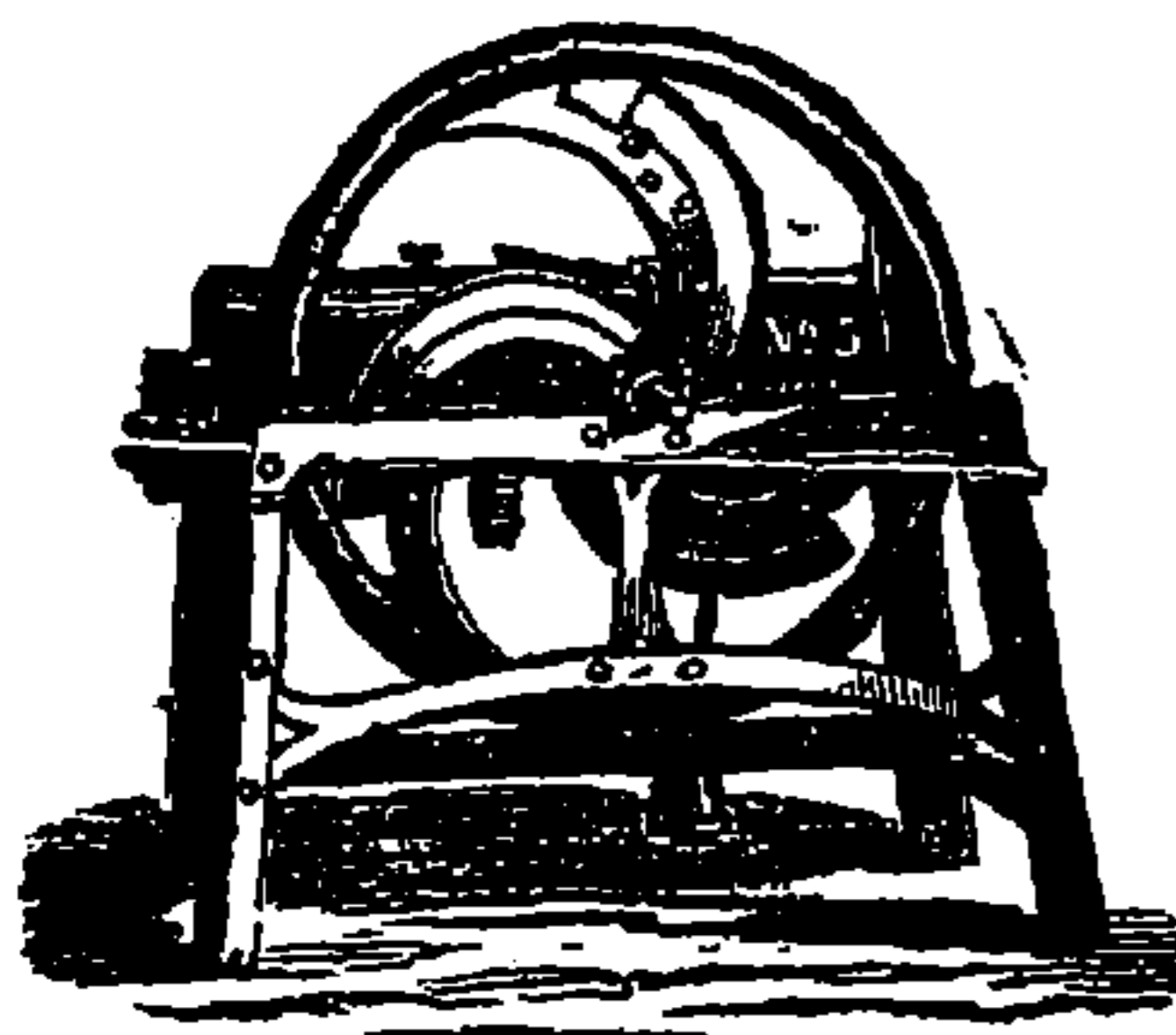
104 1/2	Klaftern Eichen Kloben	} Ablage Schweinebucht.
2	Kloben rothfaul	
1	Knüppel	} Neue Ablage.
4 1/2	Kiefern Knüppel	
11 3/4	Eichen Kloben	} Neue Ablage.
3/4	Kloben rothfaul	
1	Knüppel	} Neue Ablage.
29 1/2	Kiefern Kloben	
1	Kloben rund	} Ablage Blachehaide.
4	Knüppel	
23 1/4	Knüppel gesp.	} Viebegärgarten.
1 1/2	Durchforstungsknüppel	
23 1/4	Knüppel	} Ablage Lehmannswiese.
103	Kloben	
6 1/4	rindichällig	} Ablage Drebelstelle.
2 1/4	Kloben rund	
18 1/2	Knüppel	} Ablage Mochgraben.
194 1/4	Ablage	
9	Kloben	} Ablage Alte Weinberg.
157 1/2	Kloben rund	
42	Spaltknüppel	} Ablage Alte Weinberg.
8 1/4	Knüppel	
1	Kloben	} Ablage Alte Weinberg.
5 1/2	Knüppel	
73	Spaltknüppel	} Ablage Alte Weinberg.
14	Kloben	
6	Kloben rund	} Ablage Alte Weinberg.
3 1/2	Knüppel	
	Stubben	

Die speciellen Verzeichnisse dieser Hölzer sind bei den Oberförstern Ende zu Hammer, Neumann zu Klein-Wasserburg und Hartig zu Fasanerie einzusehen, welche die Hölzer auf Verlangen auch vorzeigen lassen werden.

Die Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen erfolgt im Termine, und wird hier nur bemerkt, daß der vierte Theil der Meistgebote in demselben als Anzahlung bezahlet werden muß, und daß dies auch auf diejenigen Gebote Anwendung findet, welche den Taxwerth nicht erreichen und auf welche deshalb der Zuschlag im Termine nicht ertheilt werden kann.

Berlin, den 25. September 1867.

Königliche Postammer der Königlichen Familiengüter.



Fröhlich & Frey in Berlin, Schön-

hauser-Allee 47., empfehlen ihre
Roßwerke nebst Dreschmaschinen für 4 Pferde nach Garrett, Leistung 6-8 Wispel tägl., 250 Thlr.;
Eiserne Roßwerke nebst Dreschmaschine für 2 Pferde 190 Thlr.;
Amerikanische Kornreinigungsmaschinen 30 Thlr.;
Englische, eiserne Hackelmaschinen neuester und vorzüglichster Construction zum Pr. v. 25, 35, 45, 65 u. 75 Thlr.;
Schrotmühlen mit Stahlwalzen 40 Thlr.;
Selbstschneidemaschinen, Kettenpumpen, Einricht. von Wasserleitungen und Anlagen von landwirthschaftlichen Fabriken jeder Art.

Circa 70 Haufen schwerer, schwarzer Torf, stehen billig in beliebigen Posten auf Neuhof bei Zossen zum Verkauf.

Das Unrecht, welches ich der Auguste Müller, Tochter des hiesigen Kaufmann Müllers, durch meine vielseitigen, schweren Verleumdungen zugefügt, überhaupt dadurch derselben, sowie der ganzen Familie stets nur zu Schaden mich bemüht habe, bekenne ich hierdurch reuevoll, öffentlich, und soll in der Folge nicht wieder vorkommen.
 Zossen. L. Krue. Kaufmann.

Marktpreise.

		Weizen		Roggen		Hafer		Gerste		Erbsen		Linsen		Kartfln.		Flachs		Butter		Eier		Hirse		Lupin.		Heu		Stroh	
		Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.
Berlin	höchster	4	13 3/4	3	8 1/2	1	15	2	8 1/2	3	5	—	—	—	22 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. October.	niedrigster	3	22 1/2	3	—	1	6 1/2	1	28	2	22 1/2	—	—	—	17 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zossen	höchster	3	25	2	25	1	7 1/2	—	—	2	22 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 October.	niedrigster	3	15	2	20	1	5	1	20	2	20	3	6	—	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trebbin	höchster	3	15	2	17 1/2	1	15	1	22 1/2	3	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Septbr.	niedrigster	3	12 1/2	2	15	1	12 1/2	1	20	2	22 1/2	—	—	—	17 1/2	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—